

➤ Demonstration und Protestlisten ➤ Vorschriften werden jetzt verschärft

# Heurigenort stoppt Bau-Wut

Immer mehr Wiener zieht es ins Umland – und zwar gleich mit Sack und Pack. Die Folge: Idyllische Heurigenorte wie Perchtoldsdorf im Bezirk Mödling werden zu beliebten Wohnorten vor den Toren der Großstadt. Dort wehrt man sich jetzt jedoch gegen die allzu oft grassierende Bau-Wut.

Reihenhäuser in Betonwürfelform statt alter Winzerhöfe, jeder Zentimeter Bauland wird für Wohnblöcke bis aufs Äußerste ausgereizt: Das haben viele der alteingesessenen Bewohner des bekannten Weinbauorts am Rande des Wienerwaldes endgültig satt. Die Initiative „Retten wir Perchtoldsdorf“ sammelte in kurzer Zeit mehr als 600 Unterschriften besorgter Bürger und demonstrierte vor dem Rathaus gegen zu laxen Bauvorschriften. Aktivistin Gabriele Wladyka: „Uns sind der Schutz des Ortsbildes sowie die Erhaltung von Grünräumen wichtig.“

Tatsächlich wurde im Gemeinderat jetzt einmal die Notbremse gezogen. Und zwar einhellig. Alle Fraktionen stimmten einer geplanten Verschärfung der örtlichen Bauvorschriften zu.



Demo vor dem Rathaus gegen die „Totalverbauung“ von Perchtoldsdorf.

Die wichtigsten Punkte:

- Abrissverbot für Bauwerke, die vor dem 1. Jänner 1945 errichtet wurden.
- Schutzzone für alte Villenbauten im Cottageviertel um Sonnbergstraße, Walzengasse, Elisabethstraße sowie Kunigundbergstraße.
- Aufstockung der Mindestgröße von Bauparzellen von 300 auf 500 Quadratmeter.

„Mit Bausperren in vielen Bereichen des Orts haben wir jetzt einmal die Stopp-Taste gedrückt“, sagt Bürgermeister Martin Schuster.

Christoph Weisgram

noe@kronenzeitung.at

21-Jähriger muss nun zum Psychiater

## Gericht verdonnert Räuber zu Therapie

Mit einer täuschend echt aussehenden Airsoft-Pistole hatte ein Bursche aus dem Bezirk Bruck an der Leitha zweimal ein Wettlokal im Burgenland sowie eines in der Steiermark überfallen – und wurde erwischt. Das Gericht verhängte eine teilbedingte Haftstrafe.

Im Frühjahr hatte der mittlerweile 21-Jährige für Aufregung gesorgt. Mit der

Forderung „Money, money!“ war er zweimal bewaffnet in ein Wettbüro in Eisenstadt gestürmt, einmal suchte er ein solches Lokal in Fürstenfeld heim. Knapp 3900 Euro soll der Bursche bei den drei Überfällen erbeutet haben.

Beim Prozess in Eisenstadt gab der Angeklagte an, dass er unter Depressionen gelitten habe und zudem spielsüchtig gewesen sei. Vor den Raubzügen in Wettlokale hatte der junge Mann bereits Geld eines Jugendvereins in seinem Heimatort veruntreut. Das Urteil: 30 Monate Haft, davon fünf unbedingt, und eine Psychotherapie.

**Zukunftsträchtig:** Mehr als 70 Betriebe aus allen Branchen und allen Bezirken des Waldviertels präsentieren heute und auch morgen vielfältige Berufsbilder, offene Jobs, Lehrstellen und Praktikumsplätze. Dieses Mal ist die vom Wirtschaftsforum initiierte „Waldviertler Jobmesse“ an einem besonderen Ort zu Gast – nämlich auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig, und zwar im Lager Kaufholz.



Foto: G. K.